

Wortschatz der 15 Einlageblätter

Blatt 1 Ente Ameise Maus Frosch Hase Schwan Wolf Leguan Igel Gepard	Blatt 2 Schaf Amsel Kamel Fisch Adler Wespe Zebra Katze Tiger Taube	Blatt 3 Tisch Besen Radio Paket Geige Seife Feile Gabel Noten Kiste	Blatt 4 Salat Palme Raupe Tulpe Ampel Nagel Kugel Geist Busch Ruine	Blatt 5 Baum Wolken Gras Pinsel Pilz Kaktus Korb Melone Zelt Leiter
Blatt 6 Seil Tomate Heft Schere Rose Magnet Lego Lineal Glas Domino	Blatt 7 Beil Mantel Geld Dusche Kiwi Zirkus Lupe Soldat Hose Fabrik	Blatt 8 Brot Schnur Lama Mikado Esel Tasche Salz Rakete Hemd Daumen	Blatt 9 Elefant Hut Schwein Eis Papagei Wal Hamster Bus Einhorn Zug	Blatt 10 Schakal Auto Dreirad Sofa Zitrone Rabe Flasche Bild Telefon Hund
Blatt 11 Kutsche Mond Pelikan Haus Matrose Nest Schemel Wurm Nashorn Zwei	Blatt 12 Schaukel Dromedar Kalender Lastwagen Goldfisch	Blatt 13 Hufeisen Trompete Aprikose Pelzmantel Wildschwein	Blatt 14 Fledermaus Schokolade Zweitausend Regenschirm	Blatt 15 Krokodil Maulwurf Schimpanse Salamander

Materialien aus dem Lernpaket „Lesen durch Schreiben“

Hannah hat Kino im Kopf, Art. 4590 (Taschenbuch 12,5 x 18,5 cm, 216 S., mit Abb.)

Eine interessante, leicht lesbare Darstellung der Prinzipien von *Lesen durch Schreiben* und ihrer Hintergründe für LehrerInnen, Studierende und Eltern.

Lara und ihre Freunde, Art. 4670 (Lern-Bilderbuch 17 x 24 cm, 96 Seiten)

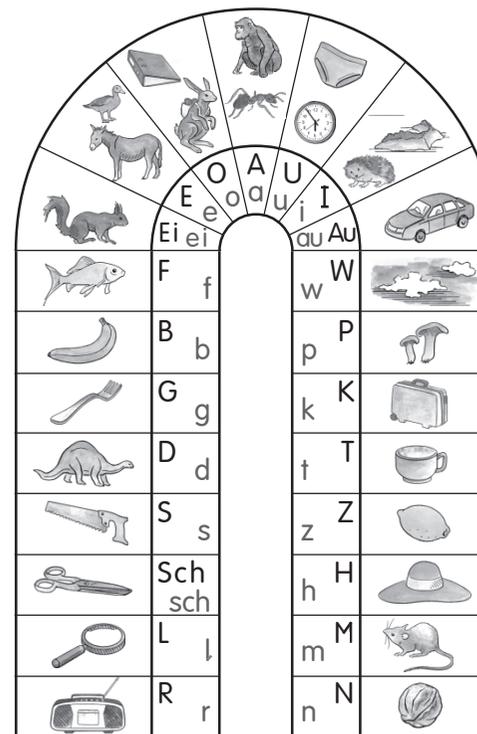
mit 47 Episoden, sowie Denktrainer, farbiger Buchstabentabelle und Motivationssticker. Dazu: **Lara und Moussa lernen schreiben** (115 Kopiervorlagen mit Werkstatt- und (Haus-)Aufgabenblättern) und ein **Didaktischer Begleitkommentar** (Methodische Empfehlungen, Tipps für die Praxis, Aufgaben zum Denktrainer und 47 Geschichten zum Lern-Bilderbuch).

Big Profi, Art. 4090 (Kasten/Tablett, 49 Plättchen, 32 Einlageblätter)

Dieser Lerntainer ist eine ideale Ergänzung zu *Little Genius*, beide Alleinarbeitsmittel bilden gemeinsam eine didaktische Einheit. Dabei unterstützt *Little Genius* das Verschriften der Kinder, während *Big Profi* u.a. die Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeiten fördert und stärkt, eine wesentliche Voraussetzung für einen gelingenden Schriftspracherwerb.

„**Erstes Verschriften**“, Lernsoftware mit basalem Rechtschreibtraining, Art. 4290/4280

Bereits in den ersten Schultagen können Kinder damit selbstständig umgehen: Das Programm zeigt einen Alltagsgegenstand, ein Tier, eine Pflanze etc. und das Kind gibt dazu den passenden Namen ein. Dabei wird es in verschiedenber Weise angeleitet und korrigiert. Die Begriffe werden bei Bedarf auch vorgesprochen und erklärt.



LITTLE GENIUS

Heinevetter-Art. 4030
 ISBN 978-3-87474-030-2

Scola Art. 5675
 ISBN 978-3-908256-75-5

„Setzkasten“ mit Selbstkontrolle

Dieser neue Lerntainer von J. Reichen ist für die 1. Klasse und besteht aus

- einer Schachtel mit einem Ablage-tablett aus Kunststoff,
- 70 Plättchen mit farblich unterschiedenen Groß- und Kleinbuchstaben,
- 15 farbigen Einlageblättern mit insgesamt 128 Bildbegriffen,
- und einer spezifisch angepassten Buchstabentabelle.

ACHTUNG: Diese vereinfachte Tabelle wurde nur für *Little Genius* entwickelt. Sie darf also nicht mit der Originaltabelle zu *Lesen durch Schreiben* verwechselt werden.

Little genius ist ein „Verschrfungstrainer“, d.h. er hilft dem Kind, das Verschriften zu lernen. Der Lerntainer wurde eigens für die erste Phase des Schriftspracherwerbs sowie für langsamer lernende Kinder konzipiert und ist integraler Bestandteil des Konzepts *Lesen durch Schreiben*. Für den Einsatz von **Little genius** sollte daher die vollständige Kenntnis von *Lesen durch Schreiben* vorausgesetzt bzw. „akzeptiert“ werden.

Die Einlageblätter enthalten Bildbegriffe und speziell gestanzte Buchstabenfelder, auf welche die entsprechenden Buchstaben abzulegen sind. Die Plättchen haben individuell angeordnete Noppen und somit passt auf ein Buchstabenfeld immer nur das richtige Plättchen.

Die Handhabung des Lerntainers ist einfach:

Das Kind wählt ein Einlageblatt und legt dieses ins Kunststofftablett. Dann „schreibt“ es die Namen der vorgegebenen Bildbegriffe, indem es passende Buchstabenplättchen auf die Buchstabenfelder steckt. Welche Buchstaben (oder Buchstabenverbindungen wie z.B. „Sch“, „ei“) benötigt werden, findet das Kind mit Hilfe der Buchstabentabelle heraus. Ob es dabei richtig arbeitet, erfährt es durch das „Einstecken“: Lässt sich ein Plättchen einstecken, ist es richtig, „klemmt“ das Plättchen, dann wurde ein falscher Buchstabe benutzt.

ACHTUNG:

Das erste Plättchen muss mit etwas „Fingerspitzengefühl“ abgelegt werden, damit die Noppen in das darunterliegende Feld passen. Wurde das Blatt z.B. um 1 mm zu weit nach links oder oben eingelegt, richtet es sich bei Ablage des ersten Plättchens automatisch aus und ist dann fixiert.

Um ein Buchstabenplättchen „schneller“ aufzufinden, sollte das Kind alle Plättchen mit den Buchstabenseiten nach oben in den Kastendeckel legen und eventuell bereits selbst eine Vorsortierung vornehmen (z.B. nach Groß/Kleinbuchstaben und gleichen Buchstaben). Die Buchstaben „o“, „s“ und „z“ können auch um 180 Grad gedreht abgelegt werden, die Buchstaben „d“ und „n“ werden in umgedrehter Lage als „p“ bzw. „u“ eingesetzt. Großbuchstaben wie „Z“ passen nur in einer Richtung.

Wenn das Kind die fünf Wörter einer Kolonne „geschrieben“ hat, müssen alle zuvor abgelegten Plättchen zurücksortiert werden, bevor es die Wörter der um 180 Grad gedrehten Kolonne „schreiben“ kann. Der Buchstabenbestand eines Plättchensatzes reicht jeweils nur für eine Kolonne aus.

Buchstabenbestand eines Plättchensatzes

A	Au	B	D	E	Ei	F	G	H	I	K	L	M	N	P	R	S	Sch	T	W	Z
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
a	au	b	d/p	e	ei	f	g	h	i	k	l	m	n/u	o	r	s	sch	t	w	z
4	2	1	3	6	2	2	2	1	2	2	3	2	4	3	3	2	1	2	1	1

Die Auswahl der Bildbegriffe ist didaktisch wohldurchdacht und beschränkt sich auf einfache, lautgetreue und begrifflich eindeutige Wörter wie „Lama“, „Hose“ usw. Dadurch können auch langsamer lernende Kinder das Prinzip des Verschriftens verstehen lernen, denn orthografische Besonderheiten wie Dehnungen und Schärfungen, sowie anspruchsvollere Laute wie „ä“, „ng“, „ch“ usw. bleiben ausgespart.

Allerdings heißt das nicht, dass dem Kind alle Schwierigkeiten unseres Schriftsystems aus dem Weg geräumt werden. So soll es von Anfang an erfahren, dass man z.B. bei „Kamel“, auch das „a“ zu schreiben hat, weil es im „K(a)“ - wie der Buchstabe im Alltag benannt wird - nicht mitenthalten ist, so wenig wie das „e“ im „B(e)“ von „Besen“ usw. Es soll früh erfahren, dass man „Tiger“ schreibt, auch wenn die Norddeutschen „Tiga“ sprechen, und es soll insbesondere von Anfang an wissen, dass es kurze und lange Selbstlaute gibt, dass also das „o“ in „Regenbogen“ ein anderes ist als das bei „Wolken“, das „a“ in „Hase“ ein anderes als in „Kaktus“ usw.

Wer nämlich nur akustisch scharf-differenzierte, kurze, lautgetreue Wörter wie „Lama“ oder „Hose“ schreiben kann, der kann zwar einiges - aber keineswegs schreiben. Und wer sich auf die simple 1:1-Zuordnung von Laut zu Zeichen

verlässt, die bei „Lama“ oder „Hose“ (eher ausnahmsweise) gilt, wird es abschließend auch nie lernen. Dies muss dem Kind bewusst sein!

In didaktischer Hinsicht schließt **Little genius** also einen pragmatischen Kompromiss: Einerseits erspart der Trainer den Kindern einige schriftsprachliche Schwierigkeiten, andererseits erfährt es aber auch von Anfang an, dass unser Schriftsystem erhebliche „Tücken“ hat.

Zu diesem Kompromiss gehört auch die besondere „abgespeckte“ Buchstabentabelle von **Little genius**. Weil der Trainer ausdrücklich für die erste Phase von *Lesen durch Schreiben* konzipiert wurde, bzw. als besonderes Hilfsmittel für langsam lernende Kinder, sind nicht alle Buchstaben aufgeführt. Nur jene Buchstaben, die im Wortschatz der 15 Einlageblätter enthalten sind, findet man in der Tabelle. Deshalb kann diese „abgespeckte“ Tabelle die Originaltabelle von *Lesen durch Schreiben* auf keinen Fall ersetzen!

Als Alleinarbeitsmittel mit Selbstkontrollmöglichkeiten bietet **Little genius** auch dem misserfolgsängstlichen Kind die Sicherheit, alles richtig zu haben. So ist der Lerntainer eine ideale Ergänzung zum lehrerunterstützten Arbeiten und eignet sich daher besonders für offene Unterrichtsformen. Weil die Anforderungen auf das Wesentliche, Prinzipielle des Verschriftens beschränkt sind, hilft **Little genius** den Kindern, das Prinzip unserer Schrift selbstständig zu begreifen und zu beherrschen.

Technischer Nachtrag

Damit die Vollständigkeit der 70 Plättchen bei Lieferung garantiert werden kann, hängen die Plättchen an Stegen und müssen vor Arbeitsbeginn sorgfältig abgebrochen werden. Anschließend sind die Stegreste vorsichtig abzuschmirgeln, sonst können sich Kinder eventuell verletzen oder die Plättchen lassen sich nicht gut nebeneinander einstecken. Erwachsene können die Stegreste auch vorsichtig mit Messer oder Schere wegschneiden. Weil das Material aber „weich“ ist, muss man darauf achten, dass man nicht in die Plättchen schneidet. (Im Übrigen sind bis auf die Buchstaben „d“ und „n“, die in umgedrehter Lage auch als „p“ bzw. „u“ gelten, die Stegreste der Plättchen nach Ablage immer unten.)

Bei neuen Einlageblättern sind u.U. noch nicht alle Stanzlöcher ganz offen. Für die Handhabung des Lerntainers ist das aber unerheblich, denn durch den Gebrauch korrigiert sich das, indem die Reste ins Kunststofftablett fallen.

Als Ersatz oder Ergänzung können alle Teile auch einzeln bezogen werden:

- Leerkasten mit Ablagetablett aus weißem Kunststoff, Art. 6030
- Plättchensatz mit 70 Plättchen, Art. 7030
- 15 farb. Aufgabenblätter mit 128 Bildbegriffen und farb. Tabelle, Art. 8030